

Neue Seiten, kluge Köpfe



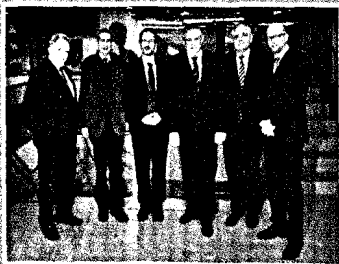
H.-B. Henkel-Hoving,
Chefredakteur

Wussten Sie schon, dass Patienten mit Herzinsuffizienz durchschnittlich 43-mal im Jahr zum Arzt gehen? Dass jeder gesetzlich Versicherte rein rechnerisch Medikamente im Wert von knapp 380 Euro per anno erhält? Oder dass die Wahrscheinlichkeit, an einem Herzinfarkt zu sterben, am

Wochenende um sechs Prozent höher liegt als im Rest der Woche?

Wenn es um die Analyse von Daten aus dem Gesundheitswesen geht, macht dem Wissenschaftlichen

Institut der AOK (WIdO) so schnell niemand etwas vor. Seit mehr als 30 Jahren finden Experten des Instituts praxisnahe Antworten auf Fragen, die sich um die Qualität und Wirtschaftlichkeit der Versorgung drehen. In einer neuen Broschüre, die der KomPart-Verlag produziert hat und dieser Ausgabe von G+G beiliegt, bietet das WIdO einen Einblick in seine Arbeit. Und präsentiert nebenbei interessante Reform-Perspektiven.



Sechs Herren, ein Thema: Beim G+G-Gespräch über die ärztliche Versorgung ging es engagiert zur Sache.

Das gilt auch für unsere Titelgeschichte zur Zukunft der Bedarfsplanung. Dr. Klaus Jacobs und Sabine Schulze vom WIdO zeigen darin Wege auf, wie sich die medizinische Betreuung auf Dauer sicherstellen lässt – jenseits der aktuellen Diskussion um den Arztmangel in einigen ländlichen Regionen. Ein Thema, dass die Teilnehmer des G+G-Gesprächs – darunter NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann – ebenfalls beschäftigte. Der CDU-Politiker musste für seine Stripptour in der G+G-Redaktion einen Terminmarathon zwischen Hannover, Berlin und Münster bewältigen. Trotz einer halben Stunde Verspätung kein Problem für den Minister: Er war ebenso wie die anderen Gesprächspartner in bester Diskutierlaune. Aber lesen Sie selbst!

In diesem Sinne Ihr

H.-B. Henkel-Hoving



Zur Vorsicht nochmal nachschauen – wie ein Kinderkrankenhaus Fehlern vorbeugt ab Seite **14**

MAGAZIN

14 KINDERKLINIK BRICHT FEHLER-TABU

Darüber sprechen statt vertuschen – um die Sicherheit seiner Patienten zu erhöhen, geht das Altonaer Kinderkrankenhaus offen mit Beinahe-Zwischenfällen um.

Von Karola Schulte

16 PATIENTENBERATUNG ERHALTEN

Ende des Jahres endet das Modellprojekt zur unabhängigen Patientenberatung. Auf einer Tagung forderten Experten, es zum Regelangebot zu machen.

Von Anne Töpfer

17 GESÜNDER LEBEN IN DER WOHNUNG

Energiesparend und gesund sollen sie sein: die eigenen vier Wände von morgen. Wie das gehen kann, demonstrierte der Verein Connected Living auf der CeBIT.

Von Timo Blöß

18 EIN LOB AUS DEM KRANKENBETT

Gute Noten geben Patienten rheinischen und hamburgischen Kliniken: Die Behandlung durch Ärzte und Pflegekräfte lässt nur wenig zu wünschen übrig.

Von André Maßmann

19 „SCHWÄCHEGEFÜHL MACHT AGGRESSIV“

Verbale und körperliche Gewalt gegen Pflegekräfte – wie mit Attacken von Pflegebedürftigen umzugehen ist, erläutert Diplom-Psychologin Annett Zeh.

20 TITEL: BAUER SUCHT ARZT

Arztsitz, Planbett und Co.: Die medizinische Bedarfsplanung funktioniert nur mäßig. Um die Versorgung auch morgen zu sichern, sind neue Konzepte nötig.

Von Klaus Jacobs und Sabine Schulze

26 „PLANEN ÜBER SEKTORENGRENZEN HINWEG“

Zu viele Mediziner in der Stadt, zu wenige auf dem Land – was in der vertragsärztlichen Bedarfsplanung schiefläuft, diskutierten Experten beim G+G-Gespräch.

Von Jürgen Becker und Hans-Bernhard Henkel-Hoving

34 GERÄUSCHLOS DURCHGESTARTET

Erst seit knapp fünf Monaten ist Heiner Garg Sozialminister in Schleswig-Holstein. Doch die Fallstricke des Gesundheitswesens kennt der Liberale schon seit Jahren.

Von Dirk Schnack

36 EINE KLINIK SCHREIBT MEDIZINGESCHICHTE

1710 als Lazarett für Pestkranke gegründet, heute prominentes Wissenschaftszentrum – die Berliner Charité hat eine lange Tradition in Medizin und Forschung.

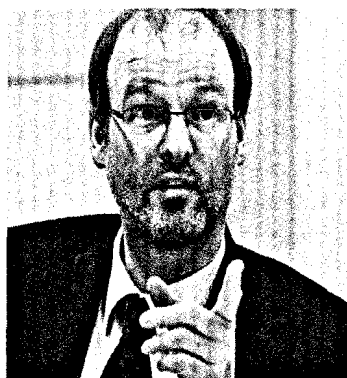
Von Ernst Peter Fischer



Machten die Berliner Charité berühmt: Pioniere der Medizin wie Rudolf Virchow. Ein Rückblick auf die 300-jährige Geschichte des Klinikums ab Seite **36**

Rubriken

- 3 Einwurf** zu Bildung und Gesundheit
- 13 Kommentar** zum Schulobst-Programm der EU
- 42 Recht** zur sektorenübergreifenden Versorgung
- 44 AOK-Notizen** Aktuelles aus Bund und Ländern
- 46 Service** Bücher, Termine und mehr
- 48 Debatte** zur Eigenverantwortung
- 49 Nachlese** Briefe an die Redaktion
- 49 Impressum** Wer steckt hinter G+G?
- 50 Letzte Seite** BECKs Betrachtungen



Vier Herren an einem Tisch: Die Teilnehmer des G+G-Gesprächs diskutierten engagiert die Zukunft der ärztlichen Bedarfsplanung. Mehr ab Seite **26**